

Was bedeuten TTIP und CETA für Kulturliebhaber?

Kultur wird zum Handelsgut

In Deutschland und anderen europäischen Staaten werden Teile der Filmindustrie, Theater, Museen und Teile des öffentlichen Rundfunks mit dem Ziel der Kulturförderung durch Subventionen unterstützt.

Diese Subventionen können, wenn TTIP in Kraft tritt, als sog. Handelshemmnis ausgelegt werden. Das bedeutet, dass Anbieter oder Veranstalter aus den USA sich benachteiligt fühlen könnten, weil sie schlechtere Marktbedingungen haben und den Staat auf Schadensersatz verklagen könnten

Alle kulturellen Produktionen wären den Gesetzen des freien Marktes, also Angebot und Nachfrage, unterworfen und es ginge nur noch um Quoten und Verkaufszahlen. Nicht massentaugliche Angebote verschwänden vom Markt. Europäische Filmproduktionen könnten durch Hollywood-Konzerne verdrängt werden.

Am Ende könnten die Förderungen abgeschafft werden mit der Folge, dass sich viele kulturelle Einrichtungen oder auch Rundfunk- oder Fernsehprogramme nicht mehr auf dem Markt halten können. Bei uns haben Kulturgüter einen eigenen Wert und unterscheiden sich dadurch von anderen Wirtschaftsgütern. Dem wird keine Rechnung mehr getragen.

GREENPEACE

Frankfurt am Main

Greenpeace fordert:

- ▶ Stopp der Verhandlungen über die Freihandelsabkommen TTIP, CETA und TISA!
- ▶ Alle bisher vorliegenden Dokumente zu diesen Abkommen sind der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

TTIP unfair
handelbar

Greenpeace Frankfurt a.M.
Baumweg 10, 60316 Frankfurt a.M.
V.i.S.d.P.: Pressesprecher S. Zwang / J. Burger
Tel. 069 - 25752727 mobil 0171 - 2854405
presse@greenpeace-frankfurt.de Stand: 2014/10